Bärwolf bietet Bordüren für Europa

Speziallogistiker hat seinen Sitz an der Robert-Bosch-Straße in Baukau. Zum Angebot gehören auch Mosaike und kleinformatige Fliesen. Pro Tag wickeln die Mitarbeiter vor Ort bis zu 700 Aufträge ab

Von Tobias Bolsmann

Kleine Fliesen gehören zum Angebot von Bärwolf. Im Bild: Fliesenhelfer Ricardo Seyboth. FOTOS: RALPH BODEMER

Wenn man – zu Recht – von Herne als idealem Logistikstandort spricht, dann ist meistens von Unternehmen wie UPS, Sanacorp oder Dachser die Rede. Doch darüber hinaus ist die Stadt auch Standort für Speziallogistiker, die jenseits einer breiten Wahrnehmung eine starke Stellung in ihrem Markt haben. Dazu zählt die Bärwolf GmbH. Das Unternehmen, das seinen Sitz an der Robert-Bosch-Straße in Baukau hat, ist europaweit der führende Anbieter von Bordüren, Mosaiken und kleinformatigen Fliesen.

Die Wurzeln liegen in Crange. Eugen Bärwolf, Geschäftsführer des Baustoffhandels Overesch an der Heerstraße, hatte 1985 die Idee für die Entwicklung farbiger Zierstreifen – die in der Fachsprache Bordüren genannt werden –, die für alle Hersteller von Fliesen einsetzbar sind. Die Idee zündete.

Kapazität ist erweiterbar

Die internationale Handelsagentur, die Bärwolf gründete, wuchs schnell. 1993 entstand das erste Logistik-Center auf Friedrich der Große, das schon 1997 erweitert wurde. 2003 folgte der Umzug nach Baukau. Im Logistikcenter dort finden zurzeit 6500 Paletten mit Bordüren und Mosaiken Platz – und es ist noch Luft nach oben. Die Kapazität sei noch erweiterbar auf 12 000 Paletten, so Thomas Höfges, der seit 1989 im Unternehmen ist und seit 1999 die Geschäfte führt.

Wenig überraschend betont auch er die geografisch ausgezeichnete Lage Hernes. Schaue man auf Europa, dann befinde sich die Stadt ziemlich genau in der Mitte. Und diese Lage sei eine entscheidende Komponente für die ausgeklügelte Logistikkette, die Bärwolf knüpft. Denn das Unternehmen garantiert die Lieferung von Produkten innerhalb von 24 und 48 Stunden in Deutschland und innerhalb von 72 Stunden in Europa.

Schaut man auf die Quote, offenbart sich, dass der Begriff Garantie mehr als berechtigt ist. Die Lieferquote bei 24-Stunden-Sendungen liegt bei 99,2 Prozent. Die Kunst des Unternehmens besteht darin, Trends des Markts früh zu erkennen und darauf zu reagieren. Denn bevor die Ware in den Regalen in Baukau liegt, muss sie zunächst in aller Welt beschafft werden. Und das kann Monate dauern.

Zeitlicher Spagat

Es muss also immer die richtige Ware in den Regalen in der Robert-Bosch-Straße liegen, um die kurze Lieferzeit einzuhalten. Doch mit der langjährigen Erfahrung beherrscht Bärwolf diesen zeitlichen Spagat zwischen Beschaffung und Auslieferung wie kaum ein anderes Unternehmen. Deutschland sei der wichtigste Markt, so Höfges. Exportiert werde in 23 europäische Staaten, die Ziele könnten aber durchaus auch ungewöhnlich sein, etwa die Seychellen. Bei den Produkten macht Bärwolf den Produzenten klare Vorgaben bei der Gestaltung und der Qualität.

Bei den Lieferungen gibt es keine Grenze nach unten. Die kleinste Einheit ist ein Stück oder ein halber Quadratmeter. Pro Tag wickeln die Mitarbeiter vor Ort bis zu 700 Aufträge ab. Daneben entwickelt Bärwolf Displays. Dabei handelt es sich um Regalsysteme, in denen der Fachhandel oder auch Baumärkte Bordüren- und Mosaikmuster präsentieren – und mit deren Hilfe der Endkunde seine Wahl treffen kann. Pro Jahr werden in Baukau bis zu 60 000 dieser Muster gefertigt.

Allerdings: Kunden werden den Namen Bärwolf allerdings an keiner Stelle entdecken. „Wir treten mit unseren Leistungen vollständig hinter unsere Kunden zurück“, sagt Höfges. Bärwolf ist in seiner Nische also ein echter „Hidden Champion“.

Sie führen das Unternehmen: Thomas Höfges (r.) und Michael Scholze.

Bei der Arbeit im Hochregallager: der stellvertretende Lagerleiter Joachim Knizia.

Exportquote liegt bei 65 Prozent

- **Bärwolf** hat Vertriebsgesellschaften in Frankreich, Spanien und Polen.
- **Am Unternehmenssitz** in Baukau sind 60 Mitarbeiter beschäftigt. Hinzu kommen zwölf Handelsvertreter.
- **Bärwolf** betreut 2200 Ausstellungen in ganz Europa, die Exportquote beträgt 65 Prozent.